



GGWD Gemeinschaft Gebet und Wort Deutschland e. V.

Cahenslystr. 9a | 65549 Limburg

06431-5682134 | hagio-zentrum-limburg@online.de | www.hagio.de

Hagiotherapie



Aufbaukurs-Handout

Sendung: 25. Juni 2018



Sendung 3



Die Ursachen der geistigen Schmerzen
und Nöte

Hagiotherapeutische Pathologie

Die Pathologie ist die Wissenschaft von den menschlichen Krankheiten und Leiden.

Die geistigen Krankheiten stellen die Gesamtheit der geistigen Schmerzen und Nöte dar, die auf der geistigen Ebene zustande kommen. Das sind verschiedene moralische Leiden.

„Es mag sein, dass die Medizin als Wissenschaft und zugleich als Heilkunst auf dem weiten Feld menschlicher Leiden den Bereich am besten erforscht und aufdeckt, der mit größerer Genauigkeit ermittelt und von den Methoden der »Reaktion«, das heißt der Therapie, relativ am besten beherrscht wird. Dies ist jedoch nur ein Bereich. Das Feld menschlicher Leiden ist viel weiter und mannigfaltiger, es hat mehrere Dimensionen. Der Mensch leidet auf verschiedene Weisen, die nicht immer von der Medizin, nicht einmal in ihren fortschrittlichsten Zweigen, berücksichtigt werden. Das Leiden ist etwas noch viel Umfassenderes als die Krankheit; es ist noch vielschichtiger und zugleich noch tiefer im Menschsein selbst verwurzelt. Eine gewisse Vorstellung von diesem Problem gewinnen wir aus der Unterscheidung zwischen körperlichem und moralischem Leiden [...]. Soweit man bis zu einem gewissen Grad »Leiden« und »Schmerz« als synonyme Worte gebrauchen kann, ist körperliches Leiden dann gegeben, wenn der Leib in irgendeiner Weise »schmerzt«, während das moralische Leiden ein »Schmerz der Seele« ist. Es handelt sich dabei in der Tat um einen Schmerz geistiger Art und nicht bloß um die »psychische« Dimension jenes Schmerzes, der sowohl das moralische wie das körperliche Leiden begleitet. Die Weite und Vielfalt des moralischen Leidens sind gewiss nicht geringer als beim körperlichen Leiden; wohl scheint es weniger klar bestimmt und von der Therapie weniger leicht erreichbar zu sein.“ (Salvifici Dolores, Papst Johannes Paul II.)

Der Geist ist einfach, unteilbar, ohne zusammengesetzte Bestandteile und nicht messbar. Er ist frei von räumlichen und zeitlichen Bedingtheiten und wir können ihn weder räumlich noch zeitlich festmachen. Wir können nicht sagen, dass jemand wegen der Erkrankung der Geistseele zerfällt, denn das wäre eine Kategorie von Raum und Zeit. Frankl sagt deshalb, der Geist könne nicht krank sein. Das bedeutet doch, dass wir keine geistige Krankheit finden und behandeln können, dass wir Erkrankungen des Geistes nicht lokalisieren und keine Medikamente gegen sie einsetzen können.

Wenn es so ist, dann können wir gar nicht von geistigen Krankheiten reden, sondern von der Gesundheit des Geistes, die beschädigt, eingeschränkt, mangelhaft oder nicht vollständig ist. Deshalb sprechen wir auf der geistigen Ebene besser nicht von Krankheiten, sondern von Leiden.

Das Leiden ist nicht etwas Psychophysisches; es kann nicht wie Krankheit lokalisiert und behandelt werden. Mit dem Leiden meinen wir vielmehr die umfassende Gefährdung des Menschen durch das Böse, durch Schwäche, Kränkungen, durch Verführungen durch das Böse und durch falsches Verlangen. Hier unterscheiden sich Medizin und Psychiatrie wesentlich von der Hagiotherapie:

Jene sprechen von Krankheiten, die sie behandeln, während die Hagiotherapie von Leiden spricht und von diesen befreit.

Phänomenologischer Aspekt der Geistseele

Jedes Leiden und jeder Schmerz äußert sich in Phänomenen, in sichtbaren Zeichen der menschlichen geistigen Dimension.

Jedes Phänomen kann verschiedenen Quellen entspringen. Alle Phänomene haben letztendlich ihre Quelle in der Person, die alle Tätigkeiten in sich vereint.

Alle Phänomene kommen nicht so sehr aus einzelnen geistigen Organen, sondern vielmehr aus der ganzen Geistseele. Diese ist umfassend und unteilbar und so ist auch ihr Wirken.

Ein Mensch kann durch seine freie Entscheidung verhindern, dass an seiner Person Heilung geschieht. Er kann sich selbst abhängig, depressiv, im Denken eingeeengt, nachlässig oder faul machen und kann sich auf die biologische Ebene reduzieren.

Er kann seine innere Form und seine Transzendentalien soweit zerstören, dass sich bei ihm der Einklang des Guten, der Wahrheit, der Liebe, der Schönheit sowie der Kraft seiner Geistseele mit seinem Wesen nicht mehr zeigen.

Der Mensch ist geistig gesund, wenn er glücklich ist und verletzt, wenn er unglücklich ist.

Er ist geistig gesund, wenn er gutmütig und großherzig ist; krank dagegen, wenn er unmoralisch, lasterhaft und streitsüchtig ist.

Das innere Befinden eines Menschen ist oft schon am äußeren Erscheinungsbild ablesbar. Durch seine Körperhaltung, seine Mimik und Gestik offenbart sich die Person. Die biologische Ebene ist ein erster Ausdruck seiner Geistseele. Wir sprechen von der Körpersprache.

Beschreiben Sie die Körperhaltung, Mimik und Gestik eines verängstigten und unsicheren Menschen:

Beschreiben Sie die Körperhaltung, Mimik und Gestik eines hochmütigen und besserwisserischen Menschen:

Beschreiben Sie die Körperhaltung, Mimik und Gestik eines skeptischen und kritischen Menschen:

Ätiologie von Schmerz und Leid der Geistseele

Wir wollen uns mit den Ursachen der Leiden der Geistseele auseinander setzen. Unter Ätiologie verstehen wir die Lehre von den Krankheitsursachen.

- Die fundamentale und einzige Ursache aller Geistesleiden ist das Böse oder der Böse. Das Böse hängt von der Entscheidung des Menschen ab. Alles, was sein Leben gefährdet oder zerstört, ist Böses.
- Die Leidensquellen sind der Ausdruck des Bösen: Der Mensch tut Böses, wird von anderen Menschen gekränkt oder durch die Natur um ihn (Begierde und Kränkung).
- Die Hauptsymptome, die wir erkennen können, sind: Schuld, Abhängigkeit und Leid.

Medizin und Psychiatrie kennen sekundäre Ursachen von Krankheiten: Sie sprechen von Bakterien, Viren und Parasiten, von Immunitätsmangel, genetischen Krankheiten und von Unfällen, die Menschen verletzen oder töten.

Die Wissenschaften können uns nicht sagen, woher das Böse kommt und warum es Leiden, Krankheit und Tod gibt.

Wenn der Mensch mit seinem freien Willen das Böse akzeptiert, wird er böse und Zerstörer seiner selbst, anderer und der Welt. Indem der Mensch das Böse – in welcher Form auch immer – annimmt, schädigt er sich selbst und reduziert sein Dasein auf ein Minimum.

Wenn der Mensch das Materielle auf Kosten des Moralischen wählt, wenn er Genuss und Besitz der Stimme des Gewissens vorzieht, dann wird er in sich gespalten und verunsichert, ist nicht mehr in sich eins und empfindet gleichzeitig Schuld, Angst, Furcht und Schmerz – er wird ernsthaft krank.

Wenn er Böses tut, kann er zudem unter den Einfluss böser Engel geraten und dadurch noch größeres Unheil anrichten.

Der böse Geist hat seine Situation selbst verschuldet und will nicht zurück. Er ist der, der sich nicht zum Guten wenden will. Der böse Geist ist nicht gesammelt, er ist in sich gespalten.

Eine zweite Ebene in dieser Einteilung ist die zeitliche Dimension der Leiden der Geistseele.

- Existenzielle Leiden: Hat mein Leben überhaupt einen Sinn? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Warum muss ich leben? Warum ist mein Leben so schwer? Usw.)
- Basische Leiden: Mangel an grundlegendem Vertrauen. Wir sprechen von einem Zeitrahmen von 3-4 Jahren, in dem dieses Leiden entstehen kann, es kann sich bereits im Mutterleib entwickeln, denn das ungeborene Kind empfindet allen Schmerz und alle Nöte der Mutter unbewusst mit, oder in den ersten drei Lebensjahren. An die Erlebnisse dieser frühen Kindheit haben wir keine aktive Erinnerung, sie manifestieren sich im Unterbewusstsein.
- Alltägliche Leiden: Schädigungen während des ganzen Lebens bis zum Tod.

Die Folgen der Leiden der Geistseele sind sehr vielfältig. Sie können sich in einer leichteren Verletzung als Schmerz, Kränkung oder als Wunde zeigen.

Eine verheilte Verwundung der Geistseele bildet sich als geistige Narbe ab. Auch ein Trauma, eine Krankheit oder eine massive geistige Schwäche, die durchlitten wurde und erfolgreich therapiert und verarbeitet wurde, wird eine Narbe auf der Geistseele hinterlassen.

Wassertropfen

- Lesen Sie die Geschichte aufmerksam durch
- Finden Sie Antworten
- Begeben Sie sich auf Spurensuche in Ihrem Leben

Jeden Tag gehen die Frauen aus dem Dorf hinunter zum Fluss. In großen Tonkrügen holen sie Wasser, denn im Dorf gibt es keine Quelle.

Eines Morgens schaut eine Frau verträumt einem Schmetterling hinterher. Dabei stolpert sie, und der Krug wird beschädigt. Einen zweiten hat sie nicht, auch kein Geld für einen neuen, und so umwickelt sie den Krug notdürftig mit ihrem Tuch. Aber das Wasser tropft an den Bruchstellen heraus, und als sie im Dorf ankommt, ist die Hälfte weg.

„Ach“, klagt sie, „was für ein Unglück! Warum war ich bloß so unvorsichtig? Alle anderen bringen mehr Wasser nach Hause! Meine Mutter hat recht, ich bin wirklich zu nichts nütze!“

Eines Morgens aber, als die Frauen wieder zum Fluss gehen, ist der schmale Pfad gesäumt von grünen Gräsern und vielen kleinen Blumen: rot, gelb und weiß leuchten sie.

„Das waren deine Wassertropfen“, lachen die Frauen, „sie haben den staubigen Weg zum Blühen gebracht.“

Erkennen Sie Schwachstellen in Ihrem Leben?

Erkennen Sie Bruchstellen?

Mit welchem Tuch haben Sie sie „notdürftig“ umwickelt?

Haben Ihre Bruchstellen auch gute Seiten?

Was bringt die Schwachstellen zum Blühen?

Den eigenen Schwach- und Bruchstellen etwas Positives abzugewinnen und darin sogar Begabungen und Fähigkeiten zu sehen, die sich in der Folge entwickeln konnten, fällt uns oft nicht leicht.

Begeben Sie sich doch einmal bewusst auf Spurensuche in Ihrem Umfeld.

Vielleicht kennen Sie auch eine Person, die sich über eine Rückmeldung ihrer „blühenden Fähigkeiten“ riesig freuen würde ...